



Offene Türen am Haller Sonnenhof

Soziales Am Sonntag wartet die Einrichtung für Menschen mit Behinderung mit einem bunten Programm auf.

Schwäbisch Hall. Am Sonntag, 14. Juli, öffnen die Einrichtungen für Menschen mit Behinderung des Sonnenhofes ihre Türen. Alle Interessierten sind eingeladen, gemeinsam den Sonnenhoftag 2024 zu feiern. Eröffnet wird der Sonnenhoftag um 10.30 Uhr mit einem Gottesdienst in der Arche. Im Anschluss daran erwartet die Besucherinnen und Besucher ein buntes Rahmenprogramm.

Vielfalt versprochen

Am Verkaufsstand der Tagesförderstätten können Produkte aus eigener Herstellung wie Kerzen, Karten und Makramee erworben werden. Insbesondere Familien und deren Kinder könnten sich auf ein buntes und vielfältiges Angebot freuen, kündigen die Veranstalter an: Reiten, Hüpfburg, Rollstuhlparcours, Kinderschminken, Trommel-Workshop, Spielmobil, Basteln und vieles mehr. Die Infostände der Elternstiftung und des Fördervereins informieren über ihre Arbeit. Bei der Schule für Heilerziehungspflege erhalten die Besucherinnen und Besucher alle Informationen rund um die Ausbildung.



Der Sonnenhof stellt sein Angebot vor.

Außerdem wird es viele Musikeinlagen und Aufführungen, wie eine Hip-Hop- und Trommelshow geben. Die kleinen Sieder laufen mit einem Musikzug über das Gelände und zeigen eine Tanzaufführung.

Die Band „MATijes“ lädt mit ihren Rocksongs aus den zurückliegenden 60 Jahren zum Mitsingen und Mittanzen ein.

An verschiedenen Food-Trucks gebe es eine große Auswahl an internationalen Gerichten, kündigt der Sonnenhof an. Im Backhäusle gebe es zudem Blooz, Würstle und Pommes.



Karl-Heinz Graef beringt einen Jungfalken, den passende Adoptiveltern unter ihre Fittiche nehmen.

Foto: Frank Lauter

Geglückte Falken-Aktionen lassen den Stress vergessen

Tierwelt Der Haller Naturfilmer Frank Lauter und der Vogelschützer Karl-Heinz Graef versuchen, junge Turmfalken neuen Zieheltern „unterzujubeln“. *Von Andreas Scholz*

Der Kuckuck ist in der Tierwelt bekannt dafür, dass er seine Eier anderen Wirtsvögeln ins Nest legt. Die Zieheltern merken nicht, dass ihnen ein falsches Ei untergejubelt wurde. Zwar kein Kuckucksei, sondern schon halbstarke Jungfalken haben neulich Vogelschützer mehreren Turmfalken mit Nachwuchs im Hohenloher Land „untergejubelt“.

Karl-Heinz Graef aus Oberulm beringt Eulen, Dohlen und Greifvögel im Hohenlohekreis. „Ich betreue auch Randgebiete in den Kreisen Schwäbisch Hall, Main-Tauber und Heilbronn“, ergänzt er. In den vergangenen Wochen hat der Vogelschützer aus dem Sulmtal auch Unterstützung aus dem Kochertal erhalten.

Viel mit dem Auto unterwegs

Dem Haller Naturfilmer Frank Lauter ließ das Schicksal von Turmfalken, die aus dem Nest gefallen waren und aus logistischen Gründen nicht zurückgesetzt werden konnten, keine Ruhe. „Junge Turmfalken wurden oft zur Wildvogelpflegestation von Karin Rentschler nach Westhausen bei Ellwangen gebracht und dort aufgezogen. Ich dachte, dass es doch besser ist, wenn sie nach dem Aufpäppeln wieder bei Artgenossen aufwachsen, bis sie flügge sind.“

So setzte sich der Naturfilmer in den vergangenen Wochen mehrmals ins Auto, um junge

Turmfalken zusammen mit Karl-Heinz Graef bei passenden Zieheltern in Hohenlohe unterzubringen. Ein Tag im Juni war für Lauter besonders stressig: Zuerst holte er zwei junge Falken bei Karin Rentschler in Westhausen ab. Auf dem Rückweg machte er einen Abstecher nach Cröffelbach zu

„Es ist doch besser, wenn sie nach dem Aufpäppeln wieder bei Artgenossen aufwachsen.“

Frank Lauter
Naturfilmer aus Schwäbisch Hall

Ute Kugler von der Falknerei Bielriet.

Der Vogelliebhaber Daniel Bühler aus Gschlachtenbretzingen informierte Lauter, dass bei der Falknerei ebenfalls fünf Jungfalken als Findlinge abgegeben wurden. „Zwischen zehn bis fünf-

zig Falken werden während der Brutsaison bei uns abgegeben. Wir versuchen, die Jungfalken zuerst mal in ihr ursprüngliches Nest zurückzusetzen oder Adoptiveltern zu finden. Wenn dies nicht gelingt, werden die Jungfalken von uns aufgezogen und wieder ausgewildert“, erklärt Kugler.

Diesmal sammelte Lauter bei Kugler fünf junge Falken ein. Graef hatte in der Zwischenzeit mehrere Bauernhöfe mit passenden Adoptivgeschwistern in Hohenlohe ausgesucht. „Den Falken kann eine viel größere Überlebenschance ermöglicht werden, wenn sie nicht von Menschenhand ausgewildert werden müssen. Es ist besser, wenn sie von Falkeneltern auf das Leben in der Natur vorbereitet werden“, betont Graef. Eine solche Aktion sei problemlos möglich, weil die Geschwister untereinander nie streiten und auch Findlinge sofort akzeptieren würden.

Einen jungen Falken wollten die beiden Naturfreunde noch an-

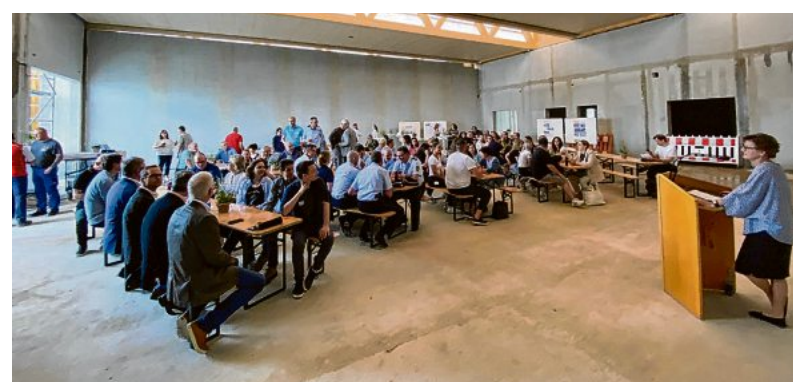
deren Zieheltern „unterjubeln“, als in dem Moment bei Lauter das Handy klingelte. „Karin Rentschler war dran. Sie fragte, ob wir jetzt gleich nach Schwäbisch Hall fahren können.“ Da würden anscheinend vier junge Falken am Boden sitzen. „Wir sollten nachsehen, ob wir die vier Jungen sichern müssen und gegebenenfalls zu ihr nach Westhausen in die Pflegestation bringen können.“

Kurz davor ausgeflogen

Nachdem sich Graef die Falken am Marktplatz bei der Michaelskirche genauer angesehen und festgestellt hatte, dass diese gesund waren, sollte der „Marathontag“ in die letzte Runde gehen. „Wir sind nach Bibersfeld gefahren und wollten dort bei Siegfried Aller den letzten Jungfalken in den Nistkasten seiner Scheune setzen. Wir mussten aber feststellen, dass wenige Stunden vorher alle Falken ausgeflogen waren.“

Den Jungfalken nahmen die beiden Freunde also wieder mit und fuhren von Bibersfeld über Mainhardt nach Bretzfeld-Unterheimbach. Dort hatte Graef im Falkenkasten bei der Dorfkirche passende Zieheltern entdeckt. Nachdem Lauter mit Graef den letzten Falken „unterjubelte“, fuhr er zurück nach Hall.

Der Naturfilmer kann sich vorstellen, wieder ehrenamtlich als „Kurierfahrer“ für Jungfalken in der Region einzuspringen, falls Not am Mann sein sollte.



Richtfest für den Maßregelvollzug

In der riesigen Turnhalle feiern Handwerker, geladene Gäste und das Klinikum am Weißenhof als Bauherrin Richtfest. Ab Sommer 2025 sollen 100 drogensüchtige Kriminelle in Hall hinter Gittern therapiert werden. Das Gebäude samt Mauer und Zaun kosten 115 Millionen Euro (Bericht folgt). *Foto: Tobias Würth*

Pferdezucht Fohlenschau in Schwäbisch Hall

Schwäbisch Hall. Der Pferdezuchtverein Schwäbischer Wald veranstaltet am kommenden Sonntag in Kooperation mit dem Pferdezuchtverband Baden-Württemberg seine traditionelle Fohlenschau. Auf dem Gelände des Reit- und Fahrvereins Schwäbisch Hall werden rund 60 Fohlen erwartet. Sie präsentieren sich an der Seite ihrer Mütter und werden von einer fachkundigen Jury bewertet. Beginn ist um 11 Uhr, das Ende mit der Parade der Goldfohlen für 17 Uhr geplant.

Konzert im Sophie-Scholl-Gemeindezentrum

Schwäbisch Hall. Sechs Musiker kamen aus ganz Deutschland für das Konzert im evangelischen Gemeindezentrum Sophie Scholl zusammen. Ihr Repertoire umfasst Klezmer-Musik, das ist die traditionelle, jüdische Instrumentalmusik wie jüdische Lieder, Hochzeitslieder und Tänze sowie einen Tango. Sie begeisterten damit die zahlreichen Zuhörer. Zu jedem Stück gab es Erläuterungen. Der Erlös der Veranstaltung und des Verkaufs von CDs der Musiker der Formation Kleztett in Höhe von 1205 Euro soll dem Stationären Hospiz Schwäbisch Hall zugutekommen.



Kleztett bei ihrem Auftritt in Schwäbisch Hall.

Foto: privat

Verein auf Spenden angewiesen

Mobilität Der Transporter des Vereins Barrierefrei, den Rollstuhlfahrer nutzen können, ist defekt. Für ein neues Fahrzeug fehlt Geld.

Schwäbisch Hall. Rollstuhlfahrer brauchen besondere Umbauten ihrer Fahrzeuge, um individuell mobil zu sein. Das berichtete kürzlich Uwe Jonski, Vorsitzender des Haller Vereins Barrierefrei, im Freitags-Interview dieser Zeitung. Er selbst durchlebte einen schweren Verlauf von Multiple Sklerose und sitzt seither im Elektrorollstuhl. Durch seine Beeinträchtigung kann er nicht mehr selbst Auto fahren.

Bisher nutzten Mitglieder des Vereins einen umgebauten Ford Transit, Baujahr 2001. Zwei Rollstühle plus vier Insassen finden darin Platz. Das Fahrzeug ist mit einer hydraulischen Rollstuhlrampe ausgestattet, damit Rollstuhlfahrer zumindest von anderen Personen auch weitere Strecken gefahren werden können. Dieser Anbau ist allerdings defekt. „Eine Reparatur ist an dem Fahrzeug nicht wirtschaftlich“, so Jonski. Zudem laufe der TÜV nächstes Jahr aus, was weitere Investitionen bedeuten würde.

Das Fahrzeug steht auf dem Parkplatz der Offenen Hilfen und kann für Rollstuhlfahrer nicht mehr eingesetzt werden. Die bisherigen Nutzer des Fahrzeugs sei-



Der alte Ford Transit des Vereins Barrierefrei.

Foto: privat

en dadurch in ihrer Mobilität stark eingeschränkt. „Ich selbst habe aktuell keine Möglichkeit, irgendwo hinzukommen“, so Jonski. Sein Mobilitätsradius beschränke sich auf die Linie 1 des Haller Stadtbusses.

Die Anschaffung eines Leasing-Rückläufers, ein drei Jahre alter, für Rollstühle umgebauter VW Crafter, würde rund 50.000 Euro kosten. Geld, das der Verein nicht hat. Daher bittet Barrierefrei um Unterstützung. Spendenquittungen würden ausgestellt.

Der Verein Barrierefrei wurde im Juni 2009 von Menschen mit und ohne Behinderung gegründet. Gemeinsames Ziel ist es, die Lebensumstände von Menschen mit körperlichen Einschränkungen im Landkreis Schwäbisch Hall zu verbessern. Um unter anderem dies zu erreichen und die Lebensqualität zu steigern, hatte sich der Verein damals den behindertengerechten Ford Transit angeschafft, der über den hiesigen Carsharing-Verein Teilauto gemietet werden kann. *thumi*

Spendenkonto Barrierefrei Hall, VR-Bank Heilbronn Schwäbisch Hall, IBAN: DE29622901100135083001; BIC: GENODE31SHA / www.barrierefrei-sha.de